

Chor der Kreuzkirche feiert 30. Geburtstag

Ensemble aus Gemeindeleben nicht wegzudenken – „Messias“ zum Jubiläum

Das kirchliche Leben im Schloßlesfeld ist ohne den Kreuzkirchenchor kaum vorstellbar. Doch auch über die Stadtgrenzen hinaus hat sich das Ensemble einen Namen gemacht. Nun wird das 30jährige Bestehen gefeiert.

Bei seinem Dienstantritt in Ludwigsburg war für den jungen Pfarrer und gefragten Tenor, Martin Hermann, ein Gemeindeleben ohne Kirchenchor nicht denkbar. Als er im Jahr 1960, damals noch als zweiter Pfarrer an der Auferstehungskirche, daranging, im Neubaugebiet Schloßlesfeld Gemeinde zu sammeln, da ließen Talent und Begeisterungsfähigkeit den Wunsch nach einem eigenen Kirchenchor bald in Erfüllung gehen.

1964 entstand der Kreuzkirchenchor, der seit nunmehr drei Jahrzehnten aus dem musikalischen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Neben der Ausgestaltung der Gottesdienste in der Kreuzkirche pflegte der Chor vor allem das neue Lied in verschiedenen Besetzungen.

Weil ein großer Freundeskreis und nicht zuletzt die mitreißende Musikalität der Pfarrfamilie Hermann schnell für ein profundes instrumentales Umfeld sorgten, konnten bald auch größere Musikstücke aus alter und neuer Zeit einstudiert werden. Die Exequien von Heinrich Schütz wurden ebenso aufgeführt wie Bachs Magnificat, das Requiem und die c-Moll Messe von Mozart, Haydns Schöpfung oder das deutsche Requiem von Brahms. Daneben, nicht zu vergessen, viel zeitgenössische Musik wie

etwa Ruppels „Cruxifixion“.

In kurzer Zeit wurde der Kreuzkirchenchor ein Begriff im Land. Es kam zu Radioaufnahmen und Fernsehauftritten. Gastspiele führten kreuz und quer durch Württemberg, aber auch in die Partnerstadt Ludwigsburgs nach Montbéliard. Alljährlich führte eine Chorfreizeit an Pfingsten die Sängerinnen und Sänger und ihre Familien zusammen. Ebenso verging kein Jahr ohne Auftritte in Krankenhäusern und Altenheimen. Feste Tradition wurde auch die sommerliche Sere-nade oder der musikalische Gottesdienst am Heiligen Abend.

Verschleißerscheinungen gingen am Kreuzkirchenchor vorbei, was daran abzulesen ist, daß auch nach

dem Eintritt des Chorgründers in den Ruhestand vor zwei Jahren (mit einer unvergeßlichen Aufführung von Bachs h-Moll-Messe) der Chor unter seiner neuen Leiterin Inge Lass-Adelmann 18 Soprane, 17 Altstimmen, sieben Tenöre und sechs Bässe zählt.

Das Jubiläumsständchen will man sich am kommenden Sonntag, 27. November, um 19 Uhr in der Kreuzkirche selber bringen: Händels „Messias“ wird in englischer Sprache erklingen. Es singt der Chor, es spielt das Orchester der Kreuzkirche. Solisten sind Andrea Hornung-Boesen (Sopran), Elisabeth Künstler (Alt), Kurt Schoch (Tenor) und Markus Lemke (Baß). Dirigentin ist Inge Lass-Adelmann. v. A.



Drei Jahrzehnte Kreuzkirchenchor, das bedeutet über 1400 Abende intensive Probenarbeit.

Bild: o. H.